

Transkript zum Film

## Was sind OER?

### Teil 3: Creative Commons Lizenzen

Wenn ich jetzt nach genau solchem Material suche, das ich frei nutzen, vervielfältigen, verteilen oder sogar verändern darf, woran erkenne ich, dass mir ein solches Material vorliegt? Oder was, wenn ich selbst Bildungsmaterialien, z.B. ein Arbeitsblatt oder eine anschauliche Infografik, erstellt habe und gar nicht möchte, dass mein Werk nun so streng durch das Urheberrecht geschützt ist?

Was, wenn ich ganz im Gegenteil möchte, dass auch andere meine Arbeit sehen, lesen, nutzen, weitergeben, ja sogar verändern können? Wie kann ich denn kenntlich machen, dass mein Material auch gerne von anderen Menschen genutzt werden darf?

Leider kann ich nach deutschem Recht nicht einfach auf mein Urheberrecht verzichten, selbst wenn ich es gerne würde. Ich kann allerdings anderen Menschen Nutzungsrechte und Nutzungsmöglichkeiten meines eigenen Werks einräumen, die sie sonst nicht hätten. Dafür muss ich ihnen eine sog. Nutzungslizenz erteilen.

Um Bildungsmaterialien als Open Educational Resources zu kennzeichnen, gibt es eine spezielle Art von Lizenzen, die sog. Creative Commons Lizenzen.

Die Creative Commons Lizenzen wurden von der Creative Commons Initiative entwickelt, einem Zusammenschluss von Rechtsexperten, die sich zum Ziel gesetzt hatten, möglichst leicht verständliche und rechtlich weltweit gültige Lizenzen zu entwickeln, mit denen ich einige oder alle Nutzungsrechte an meinen Werken an die Allgemeinheit abgeben kann. Da diese Lizenzen die Rechte an einem Werk dann quasi an jeden Menschen auf der Welt übertragen, nennt man sie auch "Jedermann-Lizenzen".

Das Ergebnis der Bemühungen der Creative Commons Initiative ist ein Baukastensystem aus insgesamt sechs Bausteinen, die zu sieben verschiedenen Lizenzarten zusammengebaut werden können, je nachdem, nach welchen Bedingungen ich mein Werk einer Allgemeinheit zur Verfügung stellen möchte.

## Die sechs CC- Lizenzbausteine

Jede der Creative Commons Lizenzen beinhaltet als erstes Element den Baustein CC. CC steht für "Creative Commons" und bezeichnet die Art der Lizenz.

Dies ist vergleichbar mit der Angabe, auf welchen Gesetzestext bzw. welches Gesetzbuch ich mich beziehe.

Der Baustein 0 bzw. Zero bedeutet, dass für eine weitere Nutzung keinerlei Einschränkungen bestehen.

Der Baustein BY steht für "by whom?", also "von wem"? Er steht für die Verpflichtung zur Namensnennung der Urheber\*in.

Der Baustein SA steht für "share alike", also "in gleicher Form teilen" oder "Weitergabe nur unter gleichen Bedingungen". D.h., eine veränderte Version darf nur unter derselben Lizenz veröffentlicht oder verbreitet werden.

Der Baustein NC steht für "non commercial", also "nicht kommerziell". Ein so gekennzeichnetes Werk darf nur für nicht kommerzielle Zwecke genutzt werden.

Der Baustein ND steht für "no derivatives", also "keine Veränderungen". Mit diesem Baustein gekennzeichnete Werke dürfen zwar genutzt und verbreitet, aber nicht verändert werden.

Die Bausteine SA und ND schließen sich dabei gegenseitig aus und können nicht miteinander kombiniert werden.

## Die CC-Lizenzen

Nimmt man nun diese einzelnen sechs Bausteine, kann man sie zu insgesamt sieben verschiedenen Lizenzen kombinieren. Es genügt dabei, das Werk mit der Abkürzung der entsprechenden CC-Lizenz zu versehen. Damit dies rechtliche Gültigkeit hat, muss ich allerdings den Link zum vollständigen Lizenztext auf den Seiten der Creative Commons angeben.

Die erste mögliche Kombination, die daraus entstehen kann, ist die Lizenz CC0. Dies bedeutet, dass für ein mit dieser Lizenz versehenes Werk keinerlei Urheberschutz besteht und die Person, die ihr Werk mit dieser Lizenz versehen hat, auf alle urheberrechtlichen und verwandten Schutzrechte verzichtet. Ein so gekennzeichnetes Werk ist in die Gemeinfreiheit, die sog. Public Domain, entlassen worden. Somit darf das Werk kopiert, verändert, verbreitet und aufgeführt werden, sogar zu kommerziellen Zwecken, ohne dass um weitere Erlaubnis gebeten werden muss. Die Urheber\*in muss auch nicht namentlich genannt werden.

Die zweite mögliche Kombination, die aus den Lizenzbausteinen entstehen kann, ist die Lizenz CC BY. CC BY bedeutet, dass ich ein so gekennzeichnetes Material mit anderen Materialien vermischen, es verändern und anpassen, weitergeben und teilen und sogar kommerziell nutzen darf, aber bei jeder Veröffentlichung und Weitergabe des (auch neu kreierten) Materials muss ich die Autor\*in des Originals nennen.

Die dritte mögliche Lizenzkombination ist CC BY-SA. Es gelten dieselben Bedingungen wie unter der Lizenz CC BY, d.h. Remixe oder Veränderungen des Originals sind erlaubt, aber abgewandelte Werke müssen wieder unter Nennung der Urheber\*in und unter denselben Bedingungen, also unter genau derselben CC BY-SA-Lizenz, verfügbar gemacht werden. Dadurch bleiben auch abgewandelte Werke weiterhin frei verfügbar und veränderbar, und die Anzahl und somit auch die Auswahl an guten, überarbeiteten OER nimmt zu. Diese Lizenz CC BY-SA wird übrigens auch von der Wikipedia verwendet.

Eine vierte mögliche Lizenzkombination ist CC BY-NC. Es gelten hier dieselben Bedingungen wie unter der Lizenz CC BY, d.h., Remixe oder Veränderungen des Originals sind erlaubt, aber weitergegebene oder abgewandelte Werke müssen unter Nennung der Urheber\*in veröffentlicht und dürfen allein für nicht kommerzielle Zwecke genutzt werden.

Die fünfte Kombinationsmöglichkeit der CC-Bausteine ist die Lizenz CC BY-ND. Auch unter dieser Lizenz muss bei einer Weiterverwendung die Urheber\*in genannt werden. Das Werk oder das Material, das mit dieser Lizenz versehen wurde, darf für alle Zwecke wiederverwendet werden. Ich darf es nutzen und auch weiter teilen. Es muss dabei aber in der ursprünglichen Form belassen und darf nicht verändert werden. Auch

Vermischungen oder Übersetzungen gelten hier als Veränderungen. Im Prinzip ist eine CC BY-ND-Lizenz eine abgewandelte Form des Open Access.

Die sechste mögliche Lizenzkombination ist CC BY-NC-SA. Ein Werk oder das Material, das mit dieser Lizenz versehen wurde, darf für alle nicht kommerziellen Zwecke wiederverwendet werden. Ich darf es nutzen, remixen, bearbeiten und auch weiter teilen. Gebe ich das bearbeitete Material allerdings an Dritte weiter, muss ich es unter exakt dieser CC BY-NC-SA-Lizenz tun, und ich muss die Urheber\*in nennen.

Die siebte und letzte mögliche Lizenzkombination ist CC BY-NC-ND. CC BY-NC-ND ist die restriktivste der sieben CC-Lizenzen. Sie erlaubt lediglich Download und Weiterverteilung des Werkes unter Nennung der Autor\*in, jedoch keinerlei Bearbeitung oder kommerzielle Nutzung.

Je nachdem, für welche Lizenz eine Urheber\*in sich für ihr Werk entscheidet, lässt sie also eine offenere oder eingeschränktere Nutzung dieses Werkes zu.

CC0 ist dabei die offenste, CC BY-NC-ND die geschlossenste der Creative Commons Lizenzen.

Interpretiert man die Definition der UNESCO von OER sehr streng, dann können auch nur Werke unter den Lizenzen CC0, CC BY oder CC BY-SA als echte OER gelten, da nur sie eine uneingeschränkte Nutzung, Weiterverarbeitung und Verbreitung des Materials erlauben. Weniger strenge Interpretationen dagegen werten alle unter einer CC-Lizenz stehenden Materialien als Open Educational Resources.